

# Meinungs- und Glaubensfreiheit

## **AntragstellerIn:**

*RCDS Freiburg*

## **Antragsinhalt:**

Der Studierendenrat möge beschließen,

in §1 der Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg einen neuen Absatz zwei\* einzufügen.

Der eingefügte §1 Abs. 2 der Organisationssatzung möge lauten: "

(2) Als unerlässliches Gut zur möglichst freien Entfaltung der eigenen Persönlichkeit erkennt die Studierendenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg die Freiheit der Äußerung und Betätigung der Meinung, des Glaubens und des Gewissens an. Sie dürfen nicht zur Schädigung Dritter missbraucht werden. "

\*Die hier beantragte Einfügung eines neuen Absatzes möge bei gleichzeitiger Annahme der vom Antragsteller zuvor gestellten Satzungsänderungen hinter diesen neu eingefügten Absätzen angeordnet werden und bei Ablehnung einzelner Anträge möglichst weit nach vorne rücken, d.h. eine möglichst niedrige Absatznummerierung erhalten, ohne zuvor angenommene Satzungsänderungen zu verdrängen. Bei Nichtannahme des ersten Satzungsänderungsantrags mögen die momentanen §1 Abs.1ff. hinter diesen neuen Absatz eingeordnet werden.

## **Begründung:**

Das Recht, seine Meinung zu äußern, ist Grundvoraussetzung einer sozialen Teilhabe. Die freie religiöse Betätigung ist für ein pluralistisches gesellschaftliches Zusammenleben unerlässlich. Angesichts besorgniserregender Übergriffe auf die Meinungs- und Religionsfreiheit in Europa sollen diese klar und deutlich geschützt werden.

Zudem sollte niemand an dem inneren Konflikt zwischen Geboten des eigenen Gewissens und Geboten Dritter "zerbrechen".

## **Hinweis:**

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).